

## Bündniserklärung Region Stuttgart zur Wirtschaftskrise

In einer Krisensituation ist die politisch verfasste Region Stuttgart vor 15 Jahren zur Stärkung der regionalen Zusammenarbeit entstanden. Die damals vom ersten Regionalpräsidenten Joachim Henke formulierte Aussage ist nach wie vor aktuell: „Nur wenn wir allesamt näher zusammenrücken, den Schulterschluss suchen, mobilisieren wir neue Kräfte. Es muss uns und allen Beteiligten gelingen, neue Einsichten zu schaffen, Lernprozesse in Gang zu setzen, Bewusstsein zu verändern und konsequent auf Zusammenarbeit zu setzen.“ Diese Bündelung der regionalen Kräfte ist für unseren traditionell innovations- und wirtschaftsstarke Standort angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage von besonderer Bedeutung. In dieser stark produktions- und exportorientierten Region, die von der Wirtschaftskrise überproportional getroffen wird, bedarf es nun besonderer gemeinsamer Anstrengungen zur Bewältigung der sich stellenden Herausforderungen.

Die wirtschaftspolitischen Akteure für die Hauptstadtregion Baden-Württembergs sehen sich als Pioniere des technologischen und wirtschaftlichen Fortschritts sowie der sozialen und ökologischen Verantwortung – sie agieren statt zu reagieren. In diesem Sinne werden die Unterzeichnenden ihre Zusammenarbeit weiter verstärken und ihre Kräfte in einer regionalen konzertierten Aktion – dem Standortbündnis für die Region Stuttgart – bündeln, um betroffene Unternehmen zu unterstützen und den Standort zu stärken.

Die Partner haben sich auf folgende Leitsätze verständigt:

Als in Forschung und Entwicklung führender High Tech-Standort ist es ein wichtiges Ziel, die Innovationsfähigkeit der hiesigen Unternehmen zu sichern – sie ist Grundvoraussetzung für einen zukunftssichernden Weg aus der Krise.

Die Bedeutung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit muss weiterhin Bestand haben: Sie sind auch Zukunftsthemen mit neuen Marktpotenzialen.

Wir wissen, dass gerade auch die kleinen und mittleren Unternehmen einen entscheidenden Beitrag zur jetzigen Position des Standorts geleistet haben. Da sie von der wirtschaftlichen Situation besonders hart getroffen werden, gilt ihnen besonderes Augenmerk.

Ein Unternehmen lebt durch seine Mitarbeiter. Mit Blick auf die Zeit nach der Krise soll die Belegschaft möglichst in den Betrieben gehalten werden, damit der bereits bestehende Fachkräftemangel nicht noch größer wird und den künftigen Aufschwung bremst. Zugleich sollte die Zeit für notwendige Qualifizierungsmaßnahmen genutzt werden. Dies erfordert sowohl die Bereitschaft von Arbeitgebern als auch von Arbeitnehmern bestehende Fördermöglichkeiten und Qualifizierungsangebote zu nutzen.

Gut ausgebildeter Nachwuchs liegt im Interesse der Unternehmen. Voraussetzung dafür ist eine qualitativ hochwertige Ausbildung und die Chance auf einen qualifizierten Berufseinstieg.

Viele Unternehmen werden gezwungen sein, sich neu aufzustellen. Die dabei notwendigen Veränderungsprozesse können nur erfolgreich sein, wenn sie von Unternehmen und Belegschaften im Dialog organisiert werden.

Vor diesem Hintergrund wollen die Unterzeichner neue Angebote für von der Krise betroffene Unternehmen schaffen sowie vorhandene Angebote bündeln und schnell und passgenau dort anbieten, wo sie gebraucht werden. Im Fokus stehen dabei Maßnahmen zur Überbrückung von kurzfristigen Finanzierungsproblemen, Sicherung von Beschäftigung und Zugang zu Konjunkturprogrammen. Durch gemeinsames, überbetriebliches und auch antizyklisches Handeln können Unternehmen darüber hinaus Stärken gewinnen. In der Region Stuttgart sind mit den vorhandenen Netzwerken dafür die besten Voraussetzungen gegeben. Die Zusammenarbeit darin kann gerade in schwierigen Zeiten die erforderlichen Handlungsspielräume erhalten und die Innovationskraft der Unternehmen stärken.

Stuttgart, den 19.02.2009

Dr. Walter Rogg (Geschäftsführer) für Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Thomas S. Bopp MdL (Vorsitzender) für Verband Region Stuttgart

Eva Strobel (Vorsitzende der Geschäftsführung) für Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Baden-Württemberg

Guy Selbherr, (Vorstand) für Bürgschaftsbank und (Geschäftsführer) MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft

Rainer Reichhold (Präsident) und Claus Munkwitz (Hauptgeschäftsführer) für Handwerkskammer Region Stuttgart

Dieter Knauß (Sprecher) für IG Metall Region Stuttgart

Dr. Herbert Müller (Präsident) und Andreas Richter (Hauptgeschäftsführer) für Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart

Dr. Albrecht Fridrich (Geschäftsführer) für RKW Baden-Württemberg GmbH

Peer-Michael Dick (Hauptgeschäftsführer) für Südwestmetall

Dr. Klaus Vogt (Direktor) für Wirtschaftsförderung Landeshauptstadt Stuttgart